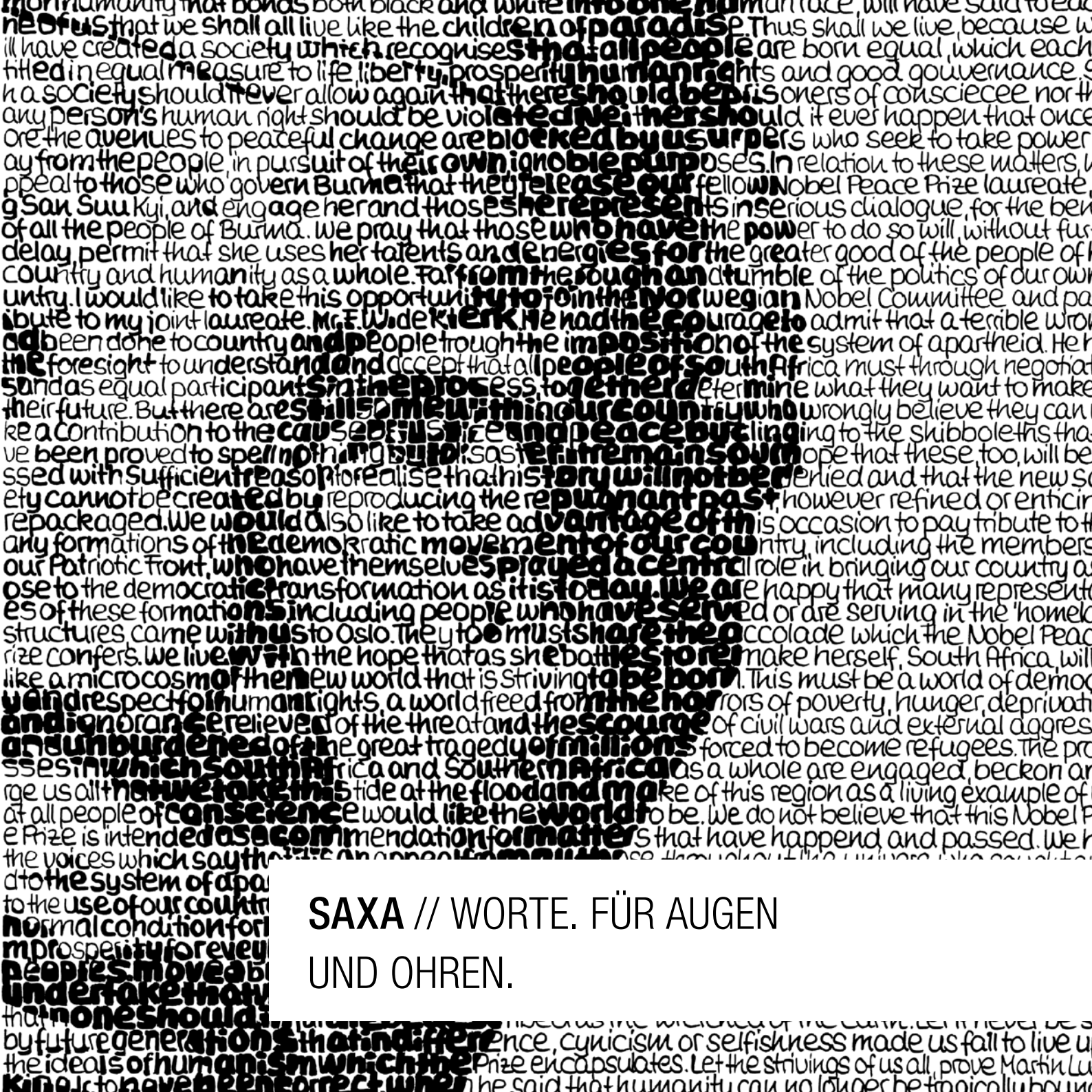

SAXA // WORTE. FÜR AUGEN
UND OHREN.

WORTMALEREI IM WAHRSTEN SINNE // ICH SCHREIBE IM LAND DER DICHTER UND DENKER SEIT MEINER JUGEND GEDICHTE. SCHÖN UND GUT, ABER KAUM EIN MENSCH NIMMT NOTIZ DAVON. SO SUCHE ICH NACH MÖGLICHKEITEN, MEINEN TEXTEN EIN UNVERWECHSELBARES GESICHT ZU GEBEN …

Teures Vergnügen Ich dachte wirklich ich wäre gefeit Jede Sekunde in der ich verweilte Ich w
dachte mich in Sicherheit Als das Schicksal mich ereilte Ich suchte Raum die große Frei
eit Nur mich allein in höchsten Sphären Warum nur kommt ich nicht weit Warum nur liess
ich es gewähren Ich war dazu doch nicht bereit Ich liebt ja nicht ich musste lassen Und we
rde nun für alle Zeit Mit diesem Umstand mich befassen Er sorgt für Frieden und den Krieg
Ihn gibt es alt und gibt es neuer Die Liebe bleibt in Ewigkeit So schön und gut wie tief und
uer Teures Vergnügen Ich dachte wirklich ich wäre gefeit Jede Sekunde in der ich verweilte
ich wähnte mich in Sicherheit Als das Schicksal mich ereilte Ich suchte Raum die große F
reiheit Nur mich allein in höchsten Sphären Warum nur kommt ich nicht weit Warum nur l
iess ich es gewähren Ich war dazu doch nicht bereit Ich liebt ja nicht ich musste lassen Und w
erde nun für alle Zeit Mit diesem Umstand mich befassen Er sorgt für Frieden und den Kri
eg Ihn gibt es alt und gibt es neuer Die Liebe bleibt in Ewigkeit So schön und gut wie tief
und Teures Vergnügen Ich dachte wirklich ich wäre gefeit Jede Sekunde in der ich verw
eilte ich wähnte mich in Sicherheit Als das Schicksal mich ereilte Ich suchte Raum die gro
ße Freiheit Nur mich allein in höchsten Sphären Warum nur kommt ich nicht weit Warum
nur liess ich es gewähren Ich war dazu doch nicht bereit Ich liebt ja nicht ich musste lassen
und werde nun für alle Zeit Mit diesem Umstand mich befassen Er sorgt für Frieden un
d den Krieg Ihn gibt es alt und gibt es neuer Die Liebe bleibt in Ewigkeit So schön und gut w
ie tief und Teures Vergnügen Ich dachte wirklich ich wäre gefeit Jede Sekunde i
n der ich verweilte Ich wähnte mich in Sicherheit Als das Schicksal mich ereilte Ich s
uchte Raum die große Freiheit Nur mich allein in höchsten Sphären Warum nur
kommt ich nicht weit Warum nur liess ich es gewähren Ich war dazu doch nicht
bereit Ich liebt ja nicht ich musste lassen Und werde nun für alle Zeit Mit diesem U
mstand mich befassen Er sorgt für Frieden und den Krieg Ihn gibt es alt und gibt es n
euer Die Liebe bleibt in Ewigkeit So schön und gut wie tief und Teures Vergnüg
en Ich dachte wirklich ich wäre gefeit Jede Sekunde in der ich verweilte Ich wähnte mich
in Sicherheit Als das Schicksal mich ereilte Ich suchte Raum die große Freiheit Nur
mich allein in höchsten Sphären Warum nur kommt ich nicht weit Warum nur l
iess ich es gewähren Ich war dazu doch nicht bereit Ich liebt ja nicht ich musste lassen
und werde nun für alle Zeit Mit diesem Umstand mich befassen Er sorgt für Frieden und
den Krieg Ihn gibt es alt und gibt es neuer Die Liebe bleibt in Ewigkeit So schön und gut
wie tief und Teures Vergnügen Ich dachte wirklich ich wäre gefeit Jede Sekunde in
der ich verweilte Ich wähnte mich in Sicherheit Als das Schicksal mich ereilte Ich suchte
Raum die große Freiheit Nur mich allein in höchsten Sphären Warum nur kommt ich
nicht weit Warum nur liess ich es gewähren Ich war dazu doch nicht bereit Ich liebt ja
nicht ich musste lassen Und werde nun für alle Zeit Mit diesem Umstand mich befassen
Er sorgt für Frieden und den Krieg Ihn gibt es alt und gibt es neuer Die Liebe bleibt in
Ewigkeit So schön und gut wie tief und Teures Vergnügen Ich dachte wirklich ich
wäre gefeit Jede Sekunde in der ich verweilte Ich wähnte mich in Sicherheit Als das
Schicksal mich ereilte Ich suchte Raum die große Freiheit Nur mich allein in höchsten
Sphären Warum nur kommt ich nicht weit Warum nur liess ich es gewähren Ich war
dazu doch nicht bereit Ich liebt ja nicht ich musste lassen Und werde nun für alle Zeit
Mit diesem Umstand mich befassen Er sorgt für Frieden und den Krieg Ihn gibt es alt
und gibt es neuer Die Liebe bleibt in Ewigkeit So schön und gut wie tief und Teures
Vergnügen Ich dachte wirklich ich wäre gefeit Jede Sekunde in der ich verweilte Ich
wähnte mich in Sicherheit Als das Schicksal mich ereilte Ich suchte Raum die große
Freiheit Nur mich allein in höchsten Sphären Warum nur kommt ich nicht weit
Warum nur liess ich es gewähren Ich war dazu doch nicht bereit Ich liebt ja nicht ich
musste lassen Und werde nun für alle Zeit Mit diesem Umstand mich befassen Er

Als Sohn einer Kölner Bauunternehmer-Familie wird Wilhelm Riphahn 1889 in Köln geboren.

Heinrich Böll in seiner Rede auf dem Nobel Bankett am 10. Dezember 1972 in Stockholm.

SEELENLUST IM WAHRSTEN SINNE // VERGEHE MICH AN DEINEM LEBEN / UND LASSE MEINE SEELE VÖGELN / VERKAUFE TRUNKEN MEINEN SCHLAF / UND ERWARTE DOCH RESPEKT. // BESUCHE DIE SCHULE DES LEBENS / UND BIN KEIN KIND VON TRAURIGKEIT / SCHLUCKE DIE TRÄNEN DES FEUERS / UND STILLE MEINE LUST. // BETRACHTE DICH MIT MEINEN HÄNDEN / UND SPÜRE JEDEN AUGENBLICK / VERFOLGE WEDER ZIEL NOCH WEG / UND SUCHE NACH DEM ANSATZ. // QUÄLE MICH MIT DEINER NÄHE / UND VERSPRÜHE MEINEN NAMEN / RAUBE MIR DANN DEN VERSTAND / UND ZERSTÖRE MEINEN STOLZ. // HALTE MICH IN DEINEM SINNE / UND VERGRABE MEINE HOFFNUNG / KÜSSE DICH MIT GROSSEN WORTEN / UND LIEBE DIESEN TRAUM. /// SAXA 2011

STROH UND FEUER IM WAHRSTEN SINNE // DU BIST DER WEG / UND BIST DAS WAGNIS / ICH KANN MIT DIR UND KANN ES NICHT / UND WILL ES DOCH / UND WILL ES NICHT / NICHT JETZT / NICHT HIER / VIELLEICHT AUCH DOCH / UND MEHR UND GLEICH SCHON WIEDER. // ICH BIN GEFESSELT / UND BEFANGEN / ICH DRINGE EIN UND DRÄNGE RAUS / UND DREHE MICH IM KREIS / DA STEHT EIN UNS / UND LÄDT UNS EIN / SICH SEINER ANZUNEHMEN / WIR WISSEN DIES / UND WISSEN DASS UNS DAS NICHT HILFT. // WIR PASSEN GUT / UND LANGE SCHON / UND TUN UNS GUT / SO WIE DAS STROH DEM FEUER / UND LASSEN ALLES BRENNEN / FLAMMEN SCHLUCKEN / UNSER WISSEN / UND DAS MEINE UM DIE SACHE / ICH BIN DAS STROH UND DU DAS FEUER. /// SAXA 2011

e teile meine
ich ... doch – das habe
zogen bin. Er hat m
ber bald bleiben la

Weiße Haut Weiße Haut liegt neben mir Und duftet nach Verlangen Und breitet sich in Gänze aus Erfüllt den R
aum und nimmt mir Atem Und lässt den Wahnsinn kochen Erreicht die Lust und fordert sie zum Tanze Un
d führt und lässt sich nicht beherrschen Weiße Haut liegt neben mir Und lässt sich nicht verleugnen
Und ruft mich auf zum Handeln liegt steinern lustvoll zu erleben Was ist wenn Körper sich erobern da und wartet auf die Hände Die ihre Wärme nehmen Und bietet Platz im Schoß um lustvoll zu erleben Was ist wenn Körper sich erobern. Weiße Haut liegt neben mir Und lässt sich nicht begreifen Erwidert nur die Noten Die zu einem Lied geführt die Taubheit übertönen Und fordert klar die Rechte Nach einem großen Sieg in einem Spiel der Feuer Das schmeckt wie sie es von mir braucht. Weiße Haut liegt neben mir Und duftet nach Verlangen Und breitet sich in Gänze aus Erfüllt den Raum und nimmt mir Atem Und lässt den Wahnsinn kochen Erreicht die Lust und fordert sie zum Tanze Und führt und lässt sich nicht beherrschen. Weiße Haut liegt neben mir Und lässt sich nicht verleugnen Und ruft mich auf zum Handeln Liegt steinern lustvoll zu erleben Was ist wenn Körper sich erobern. Weiße Haut liegt neben mir Und treibt mich in die Enge Und reicht mir stolz das Gnadenbrot An dem ich mich verschlucke um mich zu füttern Mit dem Geist an Sehnsucht Der unbehende überlebt dem Teufel dient Und stirbt um wieder zu erwachen. Weiße Haut liegt neben mir Und lässt sich nicht begreifen Erwidert nur die Noten Die zu einem Lied geführt die Taubheit übertönen Und fordert klar die Rechte Nach einem großen Sieg in einem Spiel der Feuer Das schmeckt wie sie es von mir braucht.

SCHLEUDERTRAUMA MEIN BAUCH WILL REDEN / DOCH MEIN KOPF HÖRT NICHT ZU / WILL ES NICHT ODER KANN ES NICHT / HAT ANGST / FRISST SEELE / LÄUFT VOR SICH DAVON / UND BLEIBT DOCH OBEN. // MEIN HIRN SCHÜTTELT GEDANKEN / UND SCHÜTTET SIE AUS / DIREKT IN DIE MAGENGRUBE / FÄHRT FORT / FÄHRT REIN / WIE SCHLÄGE ZUM MITTAG / UND SCHMECKT SO GAR NICHT. // VERSTECKE MICH HINTER GEFÜHLEN / DIE ICH NICHT EINMAL HABE / UND SUCHE SIE WILD / UND SUCHE SIE DORT / UND FINDE DAS NICHTS / DAS SICH ZEIGT / VON SEINER ALLERSCHÖNSTEN SEITE. /// SAXA 2010

Was ist wenn Körper sich
reicht mir stolz das Gnade
ist an Sehnsucht Der unbe
Weiße Haut liegt neben mir
Weiße Haut mit rotem Wein

dort Und finde das lustvoll
mein Bauch will reden
Angst frisst Seele
und schüttet sie aus
schmeckt so gar nicht
sie wild und
seite sich
kann es nicht
liegt
um lustvoll
mich in die
Mit der

AUSSCHNITTE M DOPPELTEN SINNE // INHALTLICH HANDELT ES SICH BEI DIESEM WERKZYKLUS UM AUSSCHNITTE MEINER GEDICHTE, FORMAL UM AUSCHNITTE AUS KARTON – ALSO SCHABLONEN. DIESEN WIRD AUF DIVERSE ART UND ILLUSTRE WEISE ZUGESETZT: MAL REINES ZINK, MAL FEINE WEINE …

FÜHRT
ZU WEIT
UND
DANN
ZU NICHTS
MONDÄN
IM
GEIST
PROVINZ
IM
SEIN
BIST DAS
MEISTERSTÜCK
AUS GOTTES
SCHMIEDE
WIR LIEBTEN
DAS LEBEN
ETWAS MEHR
ALS ES UNS

OBEN EIN
ENGELS
UND
UNTEN EIN

OBEN
ENGEL
UND
UNTEN
BIEST

WIEVIEL
DU
ERTRÄGT
MEIN
ICH

OHNMACHT // ERST WAR ES MEINE ZERISSENHEIT / DIE MICH SCHWEIGEN LIESS / JETZT IST ES MEIN SCHWEIGEN / DAS MICH ZERREISST. // ALS ICH MICH NICHT ENTSCHEIDEN KONNTE / HABE ICH NICHTS GESAGT / JETZT SAGE ICH NICHTS / WEIL ES NICHTS MEHR ZU ENTSCHEIDEN GIBT. // AM ANFANG HABE ICH GEWARTET / DASS IRGENDETWAS PASSIERT / JETZT IST ES PASSIERT / UND ICH WARTE DARAUF DASS ES WIEDER AUFHÖRT. /// SAXA 2010

ZUR PERSON // SAGENUMWOBEN GENIAL JA PERFEKT / LÄNGST SCHON LEGENDE NIEMALS ERREICHT / BESTENS IN FORM UND IMMER GELECKT / DAS GLÜCK VON SEINER SEITE NICHT WEICHT. // IMMER ZUVORKOMMEND IMMER GERECHT / GROSSMÜTIG STÄNDIG ZUR HILFE BEREIT / NIEMALS GEREIZT UND LÄUFT ES AUCH SCHLECHT / FÜR FREUNDE SIND WEGE IHM NIEMALS ZU WEIT. // INTELLIGENT STETS WEISE VERNÜNFTIG / DIE WENIGEN FEHLER VERDECKT ER GALANT / WISSEND UM ALLES WAS GESTERN WAS KÜNFTIG / SYMPATHISCH GEWITZT DOCH IMMER CHARMANT. // EIN MANN EIN KÖNIG EBEN EIN HELD / EINER AUF DES ALLTAGS THRON / EIN MANN MIT ERFAHRUNG EINER VON WELT / ALSO GUT SOVIEL ZU MEINER PERSON. /// SAXA 1995/2009

MEIN LEBEN IN ALLER KÜRZE BIS HEUTE // 1975 GEBOREN AM 27. MAI IN SIEGEN (NORDRHEIN-WESTFALEN, DEUTSCHLAND) // 1981–94 SCHULEN IN NIEDERWEIMAR UND MARBURG/LAHN // 1994–95 ZIVILDIENST // 1995–97 ARCHITEKTURPRAKTIKUM UND BAULEITUNGSASSISTENZ // 1997–2004 STUDIUM DER HUMANMEDIZIN AN DER UNIVERSITÄT ZU KÖLN | APPROBATION // 2003–06 DISSERTATION IN DER KINDER- UND JUGENDPSYCHIATRIE | PROMOTION // SEIT 2004 FREIE ARBEIT ALS MALER, LYRIKER UND TEXTER // 2005 GRÜNDUNG DER GENUSSAGENTUR WEINUNDWORT // SEIT 2007 MITINHABER OKAPIDESIGN // SEIT 2009 MITINHABER VON INUNDART

DANKE SCHÖN IM WEITESTEN SINNE // ALLEINE WÄRE ICH HEUTE HIERMIT NICHT HIER. DIES ZU VERDANKEN HABE ICH MEINER FAMILIE CORNELIA, JOACHIM, SANDRA UND NICOLAI LEHMANN SOWIE SARAH DREYER, LUZIA SASSEN, DIRK MÜLLER, KRISTINA LIEDTKE, EBERHARD GEBAUER, LOVRO MANDAC, MONIKA NONNENMACHER, GEORG SIEP, RALF HAGES, HELMUT BRANDT, ARND HALBACH, STEFAN AST, MONIKA BRDEK, DEN KÄUFERN MEINER ARBEITEN UND VIELEN MEHR …

KONZEPTION UND GESTALTUNG // DIRK MÜLLER UND SAXA / OKAPIDESIGN.COM

ATELIER SAXA // SÖMMERINGSTRASSE 24 / 50823 KÖLN / TEL 0 221. 168 952 07 /
MOBIL 0 171. 19 20 173 / MAIL@SAXA.EU / WWW.SAXA.EU

© SAXA // DR. SASCHA A. LEHMANN / KÖLN 2011

elson Rolihlahla Mandela in his Nobel lecture in 1993: Your Majesty the King, your Royal Highness, Esteemed
embers of the Norwegian Nobel Committee, Honourable Prime Minister, Madame Gro Harlem Brundtland, M
isters, Members of Parliament and Ambassadors, Fellow Laureate, Mr. F.W. de Klerk, Distinguished Guests, frie
ds, Ladies and Gentlemen, I extend my heartfelt thanks to the Norwegian Nobel Committee for elevating us to
e status of a Nobel Peace Prize winner. I would also like to take this opportunity to congratulate my compatri
and fellow laureate, State President F.W. de Klerk, on his receipt of this high honour. Together, we join two dist
guished South Africans, the late Chief Albert Lutuli and his Grace Archbishop Desmond Tutu, to whose sem
al contributions to the peaceful struggle against the evil system of apartheid you paid well-deserved tr
ute by awarding them the Nobel Peace Prize. It will not be presumptuous of us if we also add, among our p
decessors, the name of another outstanding Nobel Peace Prize winner, the late Rev Martin Luther King Jr.
e, too, grappled with and died in the effort to make a contribution to the just solution of the same great
ssues of the day which we have had to face as South Africans. We speak here of the challenge of the d
chotomies of war and peace, violence and non-violence, racism and human dignity, oppression
nd repression and liberty and human rights, poverty and freedom from want. We stand here t
day as nothing more than a representative of the millions of our people who do not rise up ag
inst a social system whose very essence is war, violence, racism, oppression, repression and the im
overishment of an entire people. I am also here today as a representative of the millions of people ac
oss the globe, the anti-apartheid movement, the governments and organisations that joined with u
, not to fight against South Africa as a country or any of its peoples, but to oppose an unhuman sys
em and sue for a speedy end to the apartheid crime against humanity. These countless human bei
gs, both inside and outside our country, had the nobility of spirit to stand in the path of tyranny and i
justice, without seeking selfish gain. They recognised that an injury to one is an injury to all and therefo
e acted together in defense of justice and a common human decency. Because of their courage and p
rsistence for many years, we can, today, even set the dates when all humanity will join together to cele
rate one of the outstanding human victories of our country. When that moment comes, we shall, togeth
r, rejoice in a common victory over racism, apartheid and white minority rule. That triumph will finally br
g to a close a history of five hundred years of African colonisation that began with the establishment of t
e Portoguese empire. Thus, it will mark a great step forward in history and also serve as a common pledg
of the peoples of the world to fight racism, wherever it occurs and whatever guise it assumes. At the s
uthern tip of the continent of Africa, a rich reward, in the making, an invaluable gift is in the preperatio
for those who suffered in the name of all humanity when they sacrified everything - for liberty, peace, h
man dignity and human fulfillment. This reward will not be measured in money. Nor can it be reckon
d in the collective price of the rare metals and precious stones that rest in the bowels of the Afric
n soil we tread in the footsteps of our ancestors. It will and must be measured by the happiness and
elfare of the children, at once the most vulnerable citizens in any society and the greatest of our trea
ures. The children must, at last, play in the open veld, no longer tortured by the pangs of hunger or
avaged by disease or threatened with the scourge of ignorance, molestation and abuse, and no lon
er required to engage in deeds whose gravity exceeds the demands of their tender years. In front
f this distinguished audience, we commit the new South Africa to the relentless pursuit of the pur
oses defined in the World Declaration on the Survival, Protection and Development of children. The
eward of which we have spoken will and must also be measured by the happiness and welfare of t
e mothers and fathers of these children, who must walk the earth without fear of being robbed, killed f
r political or material profit, or spat upon because they are beggars. They too must be relieved of the
eavy burden of dispair which they carry in their hearts, born of hunger, homelessness and unem
loyment. The value of that gift to all who have suffered will and must be measured by the happine
s and welfare of all the people of our country, who will have torn down the inhuman walls that di
ide them. These great masses will have turned their backs on the grave insult to human digni
y which described some as masters and others as servants and transformed each into a pred
for whose survival depended on the distruction of the others. The value of our shared reward
ill and must be measured by the joyful peace which will triumph because the coms